

NORDTIROL | OSTTIROL | SÜDTIROL | WELTSCHTIROL **von lif** 27.11.2023 14:48 Uhr

Euregio: Am Arbeitsplatz mangelt es nicht an Hilfsbereitschaft

Wie steht es um den sozialen Umgang am Arbeitsplatz in der Europaregion? Helfen sich Chefs und Mitarbeiter in den Betrieben an Inn, Eisack und Etsch gegenseitig? In welchem Ausmaß kommt es bei der Arbeit zu Diskriminierungen, Benachteiligungen und Mobbing? Gemessen auf einer Skala von null bis 100 ist die Hilfsbereitschaft am Arbeitsplatz in der Euregio mit einem Punktwert von 76 fast exakt auf EU-Niveau (77).



APA/Spa (Archiv)

Wie sind die Arbeitsbedingungen in Nord-, Ost-, Süd- und Welschtirol? Dieser Frage geht die Euregio-Studie zu den Arbeitsbedingungen nach. Ganz nach dem europäischen Vorbild der alle fünf Jahre europaweit stattfindenden Erhebung der Arbeitsbedingungen von Eurofound (EWCS) haben die Euregio und ihre Partnerinstitute Arbeiterkammer Tirol, AFI | Arbeitsförderungsinstitut Südtirol und Agenzia del lavoro im Welschtirol 2022 eine umfassende Befragung mit 4.500 Interviews (1.500 pro Landesteil) durchgeführt. Auf einer Pressekonferenz, die nach dem Rotationsprinzip in Innsbruck stattfand, wurden die Ergebnisse zum sozialen Umgang am Arbeitsplatz vorgestellt.

Chef, Mitarbeiter und Arbeitskollegen helfen sich überall gegenseitig

Wie das AFI in einer Pressemitteilung berichtet, lautet in der Europaregion überall die Devise: Am Arbeitsplatz hilft man sich gegenseitig. Gemessen auf einer Skala von null (schlecht) bis 100 (ausgezeichnet) sorgt dies bei einem Punktwert von 76 (der EU-Durchschnitt ist 77) für ein solides Ergebnis und gilt für alle Branchen gleichermaßen. Unter den Berufsgruppen stechen die Handwerker hervor, die sich am meisten gegenseitig unterstützen (78 Punkte), Bediener von Anlagen und Maschinen sowie Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft hinken mit 73 Punkten hingegen nach. Erfreulich: Männer und Frauen helfen sich gleich oft, genauso wie sämtliche Beschäftigte ungeachtet der Bildungsabschlüsse. Eine Rolle spielt hingegen das Alter: Beschäftigte unter 35 fühlen sich deutlich häufiger unterstützt als Beschäftigte über 50. Das kann strukturelle Gründe haben; Ältere sind häufiger (einsame) Führungskräfte- oder werden zum alten Eisen gezählt. Eine wohlwollende Interpretation wäre, dass ältere Arbeitskräfte weniger Hilfe benötigen, weil sie alle Kniffe ihres Berufs schon kennen.

Jetzt [Teilen](#) [Twittern](#) oder mit [WhatsApp](#) versenden.

HIER KLICKEN [Unser tirol24](#)
[Seite folgen](#)

DISKUTIEREN SIE MIT

Sie müssen **eingelogg**t sein, um einen Kommentar zu schreiben.

NEUESTE MELDUNGEN



NORDTIROL | OSTTIROL | SÜDTIROL | WELTSCHTIROL
Euregio: Am Arbeitsplatz mangelt es nicht an Hilfsbereitschaft

27.11.2023



SÜDTIROL
Bozen: Balkon brennt

27.11.2023



WELTSCHTIROL
'Gelido, neve e sole'.

27.11.2023